

Wegbeschreibung

Der Wanderweg ist ein Rundweg und kann von allen Parkplätze am Weg gestartet werden. Wir starten am Aussichtspunkt Mödrath und folgen dem Zeichen K10 in nördlicher Richtung rechts vom Weg liegt das Adolf Kolping Begegnungskreuz, gehen weiter nach Götzenkirchen durch das Wohngebiet im alten Hof, dann links zur kleinen Erft und sind im NSG Parrig unter der Autobahn durch und gelangen zum Angelpark, weiter an der kl. Erft entlang durch ein wunderschönes Waldstück treffen wir auf das Graf Berge von Trips Gedächtniskreuz und gelangen zur Horremer Mühle überqueren die Rathaus Str. und gehen hinter der Parkanlage von Burg Hemmersbach bis zur L 163, hier gehen wir rechts zurück in den Ort Horrem zurück an der Parkstr. gehen wir rechts zur Burg Hemmersbach hier können wir das Rennsport Museum und die Burg Besichtigen. Zurück zur Hauptstr. unter der Bahnlinie Köln-Aachen hindurch Richtung Bahnhof, rechts in die Mittelstraße. Und erreichen bald den Friedhof wo wir die St. Clemenskirche sehen die zu den ältesten Kirchen des Erftkreises zählt. Nach einem kurzen Wegstück unterschreiten wir die Autobahn A4 und gelangen ins Marienfeld. Hier steht links am Weg eine Granitstele, die den Adolf Kolpingweg von Köln nach Kerpen anzeigt. Auf unserem Weg ins Marienfeld kommen wir an dem Erinnerungskreuz von Boisdorf vorbei, und gelangen bald an den Boisdorfer See. Hier können wir abzweigen und machen einen Abstecher zum Papsthügel von dem man eine gute Fernsicht bis in die Eifel hat. Zurück zum Weg nähern wir bald unserem Ausgangspunkt.

Kerpen und das Marienfeld

Das Land rund um die Kolpingstadt Kerpen wird von drei unterschiedlichen Teilräumen geprägt. Es sind die Erftaue mit dem Fluss, den Wiesen, Feldern und Wäldern. Östlich davon liegt das Rekultivierungsgebiet, westlich die weite Ebene der Zülpicher Börde, die landwirtschaftlich geprägt wird.

Stadt Kerpen

Die Stadt Kerpen setzt sich aus den Gemeinden Buir, Blatzheim, Mannheim, Kerpen, Langenich, Mödrath, Horrem, Götzenkirchen, Sindorf, Türrnich, Balkhausen, Brüggem, Neu-Bottenbroich und Niederbolheim zusammen. 1975 wurden sie in der Gemeindereform zusammen gelegt und die Stadtrechte erteilt.

Marienfeld

Das Marienfeld benannt nach dem Marienwallfahrtsort Kloster Bottenbroich, ist Teil des ehemaligen, nun rekultivierten Gebietes des Tagebaus Frechen. 2005 fanden auf dem Marienfeld die Abschlussfeierlichkeiten des XX. Weltjugendtages statt. Auf einer 260 ha großen Fläche wurde für den Weltjugendtag ein ca. neun Meter hoher Hügel mit einer Fläche von 3500m² errichtet, „der Papsthügel“. Hier hielt der Papst Benedikt XVI. vor rund einer Million Menschen aus aller Welt die Abschlussveranstaltung des Weltjugendtages ab.

*Der Wanderweg K10 ist ein Auszug aus der Karte
Kerpen und das Marienfeld vom Naturpark Rheinland.*

Impressum

Herausgeber: Eifelverein OG Kerpen
Redaktion: Jakob Richartz
Text: Jakob Richartz
Fotos: Jakob Richartz
Layout/ Druck: ©Geodatenbasis NRW



Eifelverein OG Kerpen

Örtlicher Wanderweg in Kerpen

„ Von Horrem ins Marienfeld “



Blick auf die St.Clemenskirche Horrem

Rundwanderweg: K10



Zeichen

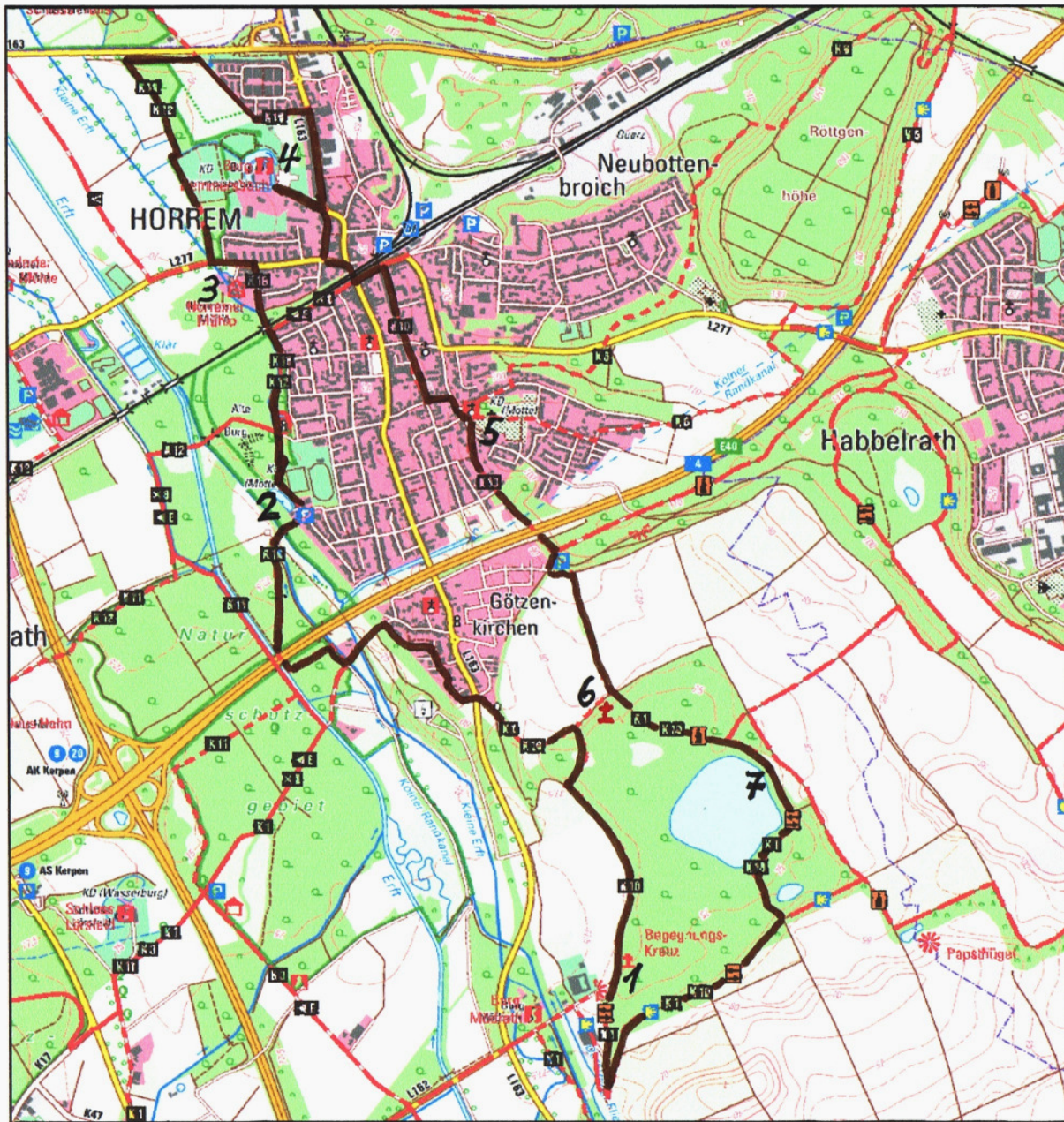
Startpunkt: Parkplatz Aussichtspunkt Mödrath

Wanderstrecke: 14,0 km
Wanderzeit: ca. 4,5 Std

Kerpener Rundwanderweg K10

Von Horrem ins Marienfeld

Erläuterung + Sehenswürdigkeiten



- 1 An diesem Standort befindet sich das Adolf Kolping Begegnungskreuz und das Erinnerungskreuz von Alt Mödrath. Der Ort Mödrath wurde ebenfalls abgebagert.
- 2 Der Angelpark Horrem ist ein Forellenteich und wird privat betrieben und ist öffentlich zugänglich.
- 3 Die Horremer Mühle ist ein mehr als 500 Jahre alter Gutshof mit Stallungen, Scheune, Wassermühle mit betriebsbereiter Technik und ein Hofladen in dem regionale Produkte verkauft werden.
- 4 Die mittelalterliche Burg Hemmersbach ist eine Wasserburg mit Wassergraben, heute sind in ihr Büros und Wohnungen untergebracht. Im Burggelände befindet sich die Villa Trips wo heute das Museum für Rennsportgeschichte untergebracht ist. Es erinnert an den verunglückten Rennfahrer Graf Berge von Trips
- 5 Die St. Clemenskirche befindet sich im Friedhof von Horrem und stammt aus dem frühen Mittelalter 11. JH. Sie zählt zu den ältesten Kirchen im Erftkreis.
- 6 Das Erinnerungskreuz soll an den Ort Boisdorf erinnern, der auch der Braunkohle weichen musste. Er bestand aus einer Burganlage aus dem 15. J.H. und mehrere Häusern.
- 7 Der Boisdorfer See ist ein Rekultivierungs-See und ist nach dem Ort Boisdorf benannt der an dieser Stelle der Braunkohle weichen musste.